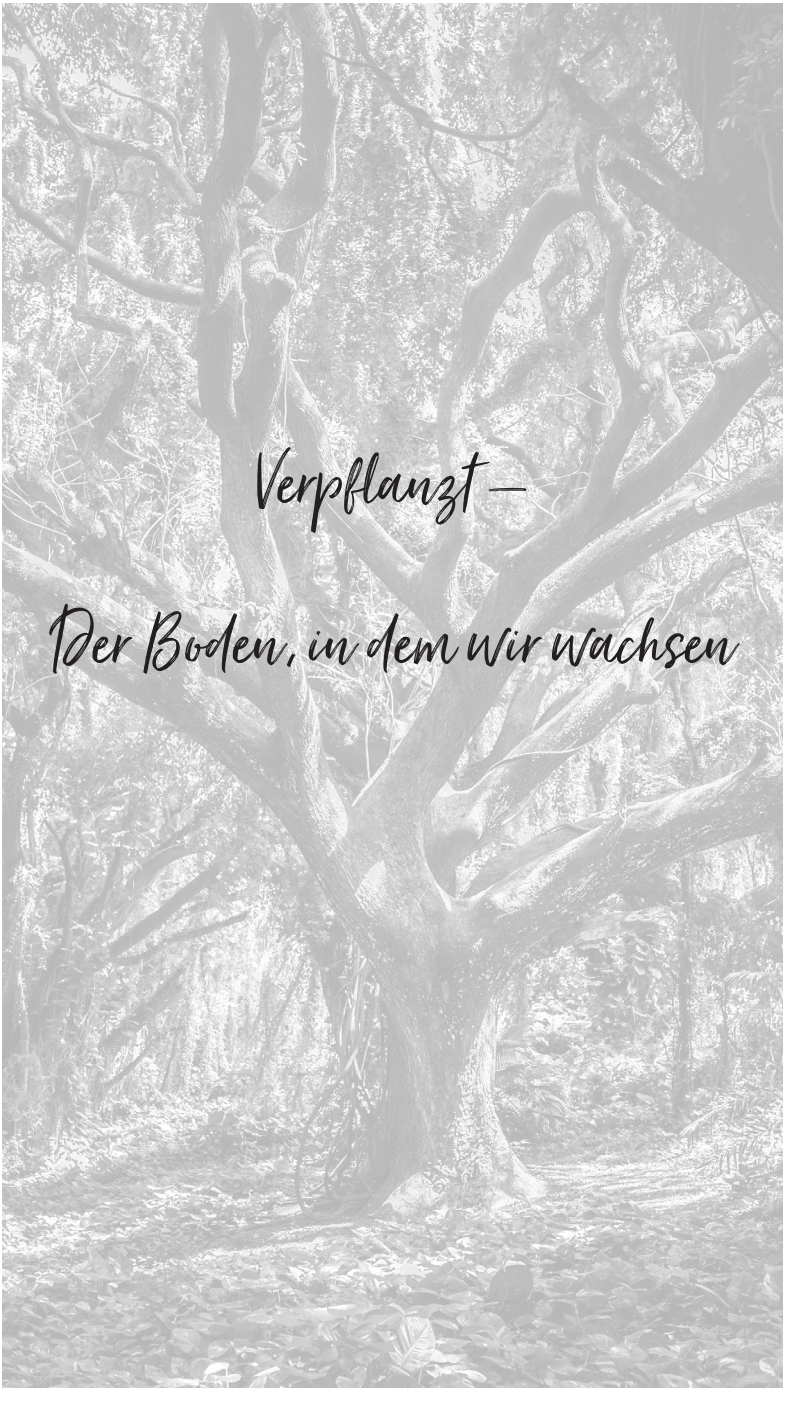


Verpflanzt –

Der Boden, in dem wir wachsen

Einheit 2: Eins sein und werden durch Jesus

Ziel: Wir vergewissern uns über unsere gemeinsame Identität in Jesus: Christen sind Familie. Familie-Sein vereint und Familie-Sein trennt.



Den eigenen Standpunkt teilen

Vergegenwärtigen Sie sich kurz Ihre Notizen aus der vergangenen Woche. Was wurde Ihnen beim Lesen der Kapitel im Buch wichtig? Teilen Sie Ihre Gedanken mit den anderen:

— Wie sitze ich heute hier? Was hat mich seit letzter Woche beschäftigt? Was ist mir gelungen und was ist mir nicht gelungen?
— Wurde das Anliegen der Einheit deutlich? Was war den Einzelnen in der Runde unklar? Gibt es Rückfragen?



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Der Autor beschreibt Jesus als das fehlende Puzzleteil, das die anderen Puzzleteile im Leben plötzlich zu einem sinnvollen Ganzen verbindet (vgl. S. 31–32). Überlegen Sie konkret und tauschen Sie sich im Anschluss miteinander darüber aus:

— Inwiefern haben Sie das in Ihrem Leben so erlebt?

— Welcher Aspekt löst in mir Resonanz aus? Welche Aussagen treffen mich?

Denken Sie an eine Situation, in der Sie momentan sind, an die Menschen um Sie herum, an die Stadt, in der Sie leben, an den Job, den Sie haben. Glauben Sie, dass Sie Gott selbst in Ihre aktuelle Situation hineingestellt hat? Inwiefern könnte das Ihre Sichtweise auf diese aktuelle Lebenssituation verändern?



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Bewegen Sie gemeinsam die folgenden Fragen:

— Der Autor schreibt: »Zur Heiligen Familie zu gehören, das trennt, […] verbindet, […] und verpflichtet!« (S. 42–44). Wo können Sie das in Ihrem Leben und Glauben, in Ihrer Gemeinde entdecken? Was trennt, verbindet und verpflichtet?

— Was halten Sie von dem Gedanken der »spontanen Mission« (Kapitel »Zeit, um zu entscheiden«, S. 28)? Leuchtet Ihnen das Konzept ein? Warum, warum nicht? Wie stehen Sie als Gruppe zu Mission? Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen, was ist Ihre gegenwärtige Herangehensweise?
— Jeremia hat die Israeliten herausgefordert, sich auf ihr Umfeld einzulassen, auch wenn ihnen dort viele Schwierigkeiten begegnet sind. Was wären konkrete Schritte, wie Sie sich gemeinsam auf Ihr Umfeld einlassen könnten? Was wäre eine Möglichkeit, Ihr Umfeld zu lieben und Jesu Botschafter zu sein?



Ein besonderes Thema fokussieren

Tauschen Sie sich über eines oder beide der folgenden Themen aus, nachdem Sie einige Minuten darüber nachgedacht haben:

— Welche Bedeutung hat diese Einheit für Ihren gegenwärtigen *Beruf* und Ihre *beruflichen Perspektiven*?
— Welche Bedeutung hat diese Einheit für Ihre *Familie*? Für Ihre Herkunftsfamilie?



Eine Entscheidung festmachen

Wenn Sie an die Menschen um Sie herum denken, die dem christlichen Glauben kritisch gegenüberstehen:

— Inwiefern kann Jesus »das fehlende Puzzlestück« in dem Leben dieser Menschen sein? Was könnte damit gemeint sein? Woran könnte Jesus anknüpfen? Wie könnte das geschehen?
— Welchen Beitrag könnten Sie dazu leisten? Welche Rolle spielen Sie hierbei? Tauschen Sie sich aus und notieren Sie einen Schritt, den Sie in dieser Hinsicht gehen wollen.



Gemeinsamer Abschluss

Für den Moderator: Bereiten Sie Teelichter vor.

Nehmen Sie sich Zeit, die verschiedenen Eindrücke aus den Gesprächen heute sacken zu lassen. Laden Sie zu einigen Minuten Stille ein.
Jeder und jede kann einen Gedanken nennen, der sie/ihn nicht mehr loslässt. Ist es ein Wort oder eine Geschichte, die Sie gehört haben? Ist es ein Gedanke, der in Ihnen ausgelöst wurde?
Nennen Sie diesen Gedanken oder den Satz und zünden Sie ein Teelicht an.



Durch die Woche

Meditieren Sie morgen, dem Tag nach dem Treffen, folgenden Gedanken aus dem Kapitel »Zu Jesu Familie gehören« (S. 38):

> *»Wir probieren aus, scheitern fröhlich und stehen miteinander wieder auf.«*



Vorbereitung für die dritte Einheit

Bitte lesen Sie für die nächste Einheit die folgenden Kapitel im Hauptbuch »Verwurzelt!«:

— »Buße – der Weg zurück zu den Wurzeln«
— »Eine gesunde Selbsteinschätzung«

Meine Notizen